

Antrag 175/I/2023**FA X - Natur, Energie, Umweltschutz****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Lebensmittelverschwendung umfassend stoppen**

1 Lebensmittelverschwendung ist ein zentrales Thema,
2 wenn es um Ressourceneffizienz und Klimaschutz geht.
3 Dennoch landen in Deutschland Millionen von Tonnen Le-
4 bensmittel jedes Jahr im Müll, bei der Erzeugung und Ver-
5 arbeitung, bei Großverbraucher*innen, im Handel und in
6 Privathaushalten. Jeder Verbraucher und jede Verbrauche-
7 rin werfen etwa 78 Kilogramm Lebensmittel im Jahr weg.
8 In der Landwirtschaft und im Handel entsorgte Lebens-
9 mittel verschärfen das Problem noch weiter. Mit jedem
10 Lebensmittel, das weggeworfen wird, werden beachtliche
11 Ressourcen verschwendet.

12

13 Wir fordern die SPD-Bundestagsfraktion daher auf,

- 14 1. dass Regelungen auf Bundesebene geschaffen wer-
15 den, die für Landwirtschaft und Lebensmittelverar-
16 beitung maximale Wegwerf-Quoten vorsehen, so-
17 dass deutlich weniger Lebensmittel aus z.B. opti-
18 schen Gründen entsorgt werden, bevor diese über-
19 haupt in den Verkauf gelangen. Die Verluste von Le-
20 bensmittel sind bereits in der Landwirtschaft und
21 der verarbeitenden Industrie, die bis zu 50% betra-
22 gen, deutlich zu reduzieren.
- 23 2. dass Regelungen geschaffen werden, die das Weg-
24 werfen von noch genießbaren Lebensmitteln unter-
25 binden und Kooperationen des Einzelhandels mit
26 gemeinnützigen Hilfsorganisationen verpflichtend
27 werden. Diese sorgen für, dass Spenden von Lebens-
28 mitteln des kompletten Lebensmittelhandels und
29 jeder Filiale einer Handelskette an Hilfsorganisatio-
30 nen erfolgen.
- 31 3. dass das sog. Containern (Mitnahme weggeworfener
32 aber genießbarer Lebensmittel aus Abfallcontai-
33 nern) straffrei gestellt wird.
- 34 4. dass Fördermittel bereitgestellt werden, um in Re-
35 gionen auch Personal und Sachmittel für Abholung
36 und Organisation durch gemeinnützige Organisa-
37 tionen zu ermöglichen, die auch abgelegene Filia-
38 len anfahren und Spenden entgegennehmen, falls
39 dieses nicht anders geleistet werden kann. Hierzu
40 soll vorab eine mehrmonatige Pilotphase mit Bun-
41 desmitteln durchgeführt werden.
- 42 5. auf die Bundesministerien für Justiz sowie Ernäh-
43 rung und Landwirtschaft einzuwirken, eine Kampa-
44 gne gegen Lebensmittelverschwendung zu initiie-
45 ren, die
 - 46 • die Aufklärung über die Bedeutung des Min-
47 desthaltbarkeitsdatums zum Ziel hat und

Empfehlung der Antragskommission**Annahme (Konsens)**

- 48 • den Einzelhandel dazu auffordert, Produkte ab
49 3 Tage vor Erreichen des Mindesthaltbarkeits-
50 datums vergünstigt anzubieten.
- 51 6. sich auf EU-Ebene dafür einzusetzen, dass eine kur-
52 ze Zusatzinformation zur Ergänzung des Mindest-
53 haltbarkeitsdatums auf Lebensmittel aufgedruckt
54 wird (z.B. „Bitte prüfen Sie vor dem Wegwerfen nach
55 Geruch und Optik!“).

56

57

58 **Begründung**

59 Von der Landwirtschaft bis zur Herstellung von Nahrungs-
60 mitteln geht vieles unnötig verloren. Die Gründe sind viel-
61 fältig: Lebensmittel entsprechen zum Beispiel nicht den
62 optischen Anforderungen, es werden nur bestimmte Teile
63 verwertet oder es entstehen unverkäufliche Überschüsse.
64 Im Handel werden am Abend oft große Mengen nicht ver-
65 kaufter, leicht verderblicher Produkte aussortiert. Hinzu
66 kommen beim Transport beschädigte Produkte und Le-
67 bensmittel, deren Mindesthaltbarkeits- oder Verbrauchs-
68 datum abgelaufen ist.

69

70 Aber auch in privaten Haushalten werden viele noch
71 genießbare Lebensmittel entsorgt. Vieles davon können
72 wir durch eine bessere Information über die Bedeutung
73 des Mindesthaltbarkeitsdatums vermeiden, da Verbrau-
74 cher ihre Produkte oftmals ungeöffnet entsorgen. Die be-
75 stehenden Kampagnen wie „Zu gut für die Tonne“ müssen
76 dafür weitergeführt und ausgebaut werden.